

Bacchus-Vinothek

Weinhandlung Grimm



Oberndorfer Str. 2 · D-78628 Rottweil
Tel. 0741 / 1 72 06 · Fax 0741 / 1 72 07
info@bacchus-vinothek.com
www.bacchus-vinothek.com

<http://originalverkorkt.de>



Sehr geehrte Kunden, liebe Weinfreunde,

die Rebsorte Pinot Noir. Au weia! Schwierig, dünnheutig und überaus nachtragend, wenn ihr das Klima nicht so passt. Auch lässt sie sich nicht überall anbauen. Nicht zu warm, eher kühl. Und Hitze geht gleich gar nicht. Sonnenbrand und Kochtöne in der Frucht sind die Folge. Nicht zu trocken, eher feucht. Eine echte Diva.

Aber wenn diese Rebsorte auf dem richtigen Terroir und vom richtigen Winzer angebaut wird, hat sie eine Faszination, der man sich schwer entziehen kann. Vor allem, wenn der Wein in die Jahre kommt.

Christoph Raffelt (originalverkorkt) wollte es wissen und versammelte eine erstaunliche Anzahl an Profis an einem Tisch und Flaschen darauf, um sich dem Thema Chardonnay und Pinot Noir zu widmen. Profis wie:

Gerhard Retter (Fischerklause, Cordobar)
Hendrik Thoma (Mastersommelier, Wein am Limit)
Joseph Viehhauser (Koch)
oder
Tom Schramm (Sommelier, Winery Heilbronn),
um nur einige zu nennen.

Und das glauben Sie jetzt eh nicht. Platz 1 bei Pinot Noir belegte ein Wein von der Mosel. Mosel, sagte ich. Ja, Sie haben richtig gelesen. Lesen Sie Bericht weiter unten.

Sie erhalten 10% Rabatt auf diese Listenpreise

Art	Jahr	Wein	Weingut	Einh	stock	EUR/FI. brutto
		Platz 1 bei Pinot Noir weltweit				
5921	2014	Pinot Noix	Weingut Daniel Twardowski	0,75	36	69,00
		<i>ganz vorne bei Chardonnay</i>				
2138	2013	Bentrock Chardonnay	Sandhi Wines, Santa Barbara	0,75	52	79,00
		weitere Jahrgänge				
5882	2011	Pinot Noix	Weingut Daniel Twardowski	0,75	5	75,00
5881	2013	Pinot Noix	Weingut Daniel Twardowski	0,75	12	75,00
3558	2013	Pinot Noix	Weingut Daniel Twardowski	1,5	6	169,00
9957	2012	Chardonnay Sanford&Benedict	Sandhi Wines, Santa Barbara	0,75	47	49,00
7797	2013	Santa Barbara County Chardonnay	Sandhi Wines, Santa Barbara	0,75	17	35,00
3630	2013	Santa Rita Hills Chardonnay	Sandhi Wines, Santa Barbara	0,75	121	37,00
5633	2014	Sandhi Chardonnay Mt. Carmel	Sandhi Wines, Santa Barbara	0,75	23	49,00
10017	2014	Sandhi Chardonnay Rita's Crown	Sandhi Wines, Santa Barbara	0,75	17	49,00

Cool Climate & Consorten: Ein Pinot-Noir-Tasting rund um den Globus

19/Jan/18

von Christoph Raffelt



Weine aus kühlen Lagen waren im Sommer schon mal das Thema eines zweiteiligen Berichts. Damals ging es um Chardonnay aus aller Welt, jetzt war der Pinot dran. Während die Weine des Chardonnay-Tastings vor allem aus dem Burgund, Südafrika, Neuseeland, Australien und Kalifornien kamen und es nur einige wenige zusätzliche Einsprengsel gab, war die Vielfalt beim Pinot etwas höher. Nicht zuletzt deshalb, weil man solch ein Probe ohne deutsche Pinots nicht mehr machen will. Die grundsätzliche Idee hinter dem Tasting war vor allem, wie sich Übersee-Pinots im Gegensatz zu mitteleuropäischen Weinen im Vergleich präsentieren würden. Erkennt man die direkt? Ist Cool Climate tatsächlich etwas, was man in Neuseeland, Australien oder auch Kalifornien praktizieren kann? Und auf welchem Niveau wird dort gearbeitet? Das Tasting mit 30 Weinen kann dazu natürlich nur eine gewisse Übersicht geben. Doch immerhin gab es einen Eindruck und der war durchaus spannend und wie immer bei solchen Blindverkostungen gab es manche Überraschungen.

Kommen wir zum Wein des Tastings - Daniel Twardowski, Pinot Noix 2014, Mosel.

Dass das der Wein ausgerechnet des einzigen Winzers am Tisch sein würde, war nicht unbedingt zu erwarten und tatsächlich hat beim Tasting auch niemand aber wirklich niemand auf Mosel-Pinot getippt. Bis auf den Macher, der seinen Wein erkannt und notiert hat aber schön dem Mund gehalten hat als alle anderen die sich geäußert haben auf Frankreich tippten: »Das kann nur der Gevrey-Chambertin Vieille Vigne sein. Da lehne ich mich aus dem Fenster, das kann eigentlich Nichts anders sein.« Doch der Gevrey kam danach und es hat ihn keiner erkannt. So ist das in Blindproben, man wird immer wieder demütigt. Zurück zu Daniel Twardowski und seinem 2014er Pinot noix. Daniel ist Raritätenhändler mit besonderem Bezug zum Burgund. Er hat entsprechend viel Verkostungserfahrung und ich bin mir ziemlich sicher, dass genau das die wichtigste Voraussetzung dafür ist, gute oder sehr gute Weine machen zu können. Der Rest ist erlernbar. Der Norddeutsche, den es mit seinen Eltern an die Mosel verschlagen hat, hat sich 2006 dazu entschlossen, erste Parzellen im Dhroner Hofberg zu erwerben. Diese Lage gehörte früher zu den Grand-Cru-Lagen der Mosel, war aber zwischenzeitlich weitgehend vergessen. Entsprechend günstig waren hier die Quadratmeterpreise. Wenn man es mit dem Burgund vergleicht, dann hat Daniel die ersten Parzellen fast umsonst bekommen. Das ist jetzt zwar auch schon anders aber natürlich immer noch nicht zu vergleichen. Die Reben hat er natürlich aus dem Burgund bekommen und alle einzeln burgundisch dicht gepflanzt. Später hat er dann die Reiser auf bereits bestehende alte Riesling-Unterlagen gepfropft und hat so quasi schon eine alte Rebe im Untergrund. Die französischen Klone stehen auf Blauschiefer mit Eisenoxid und werden über 14 bis 18 Monate in französischer Eiche, vor allem gebrauchten Fässern von Armand-Rousseau und Romanée-Conti ausgebaut. Bei diesem kleinen Weingut, das über weniger als drei Hektar verfügt ist alles hands-on, im Keller wird mit Schwerkraft statt mit Pumpen gearbeitet, Twardowski verfügt über eine Korbpresse mit der langsam gepresst wird. Es wird außerdem normal geschwefelt. Die Legendenbildung ist so, dass Carlo Wolf, Gründer von Wein Wolf, Rungis Express und Weinart irgendwann vorbeikam und das »Zeug saugeil« fand. Also hat Daniel angefangen, es in Flaschen zu füllen und zu verkaufen.



»Das ist zeitlos. Das ist der beste Wein,« hieß es sehr schnell in der Runde und tatsächlich wurde der Wein auch entsprechend bewertet. Der Wein hatte alles, was einen hervorragenden Pinot ausmacht. Obwohl jung war klar, dass er großes Zukunftspotential hat. Die Nase war klar und ansprechend in ihrer Frucht und Lebendigkeit. Am Gaumen zeigte sich der Wein fein, elegant, druckvoll, saftig mit viel Kraft und einer perfekt integrierten Säure sowie einem wunderbaren Zusammenspiel aus reifer Frucht und ebenso reifem Gerbstoff. Der Holzeinsatz ist präzise, ja der ganze Wein ist präzise und dabei voller Charakter. Natürlich gab es beim Aufdecken viel Applaus. »Wir sind erleichtert, dass das Wein so gut ist,« sagte Gerhard und sprach uns dabei aus der Seele. Ja, was für eine Überraschung. Denn einigen am Tisch ging es bisher so, dass sie den kleinen Hype um Mosel-Pinots bisher nicht nachvollziehen konnte. Dass Moselschiefer und Pinot zu Größe führen können, ist nun aber bewiesen. Zumal wir noch den 2015er probiert haben, der wohl aktuell nicht ganz die Punktzahl

bekommen hätte aber auf einem ganz ähnlichen Niveau angesiedelt ist.

Der Wein hat zwischen 17 und 19,5 Punkte erhalten und lag im Durchschnitt bei 18,3 (Das ist Platz 1 von 30).



Bei der Chardonnay-Verkostung gab es keine Rangliste. Aber laut Organisator Christoph Raffelt lag der Sandhi ganz mit vorne dabei.

Sandhi »Bentrock Vineyard« 2013, Santa Rita Hills, Kalifornien

Im Südwesten der Santa Rita Hills liegt auf 250 bis 500 Meter Höhe der Bentrock Vineyard. Der Chardonnay auf erodiertem Kalk und Lehm wurde erst vor neun Jahren gepflanzt und ist nicht weit vom Meer entfernt. Der Weinberg ist das Juwel im weißen Portfolio von Sandhi, einem Weingut, das von einem der bekanntesten Sommeliers der USA, Rajat Parr und dem Weinmacher Sashi Moorman gegründet wurde. Der *Bentrock* wird spontan im Holz vergoren, es gibt eine malolaktische Gärung, keine Bâtonnage, wenig Schwefel, keine zugesetzten Säuren etc.

Der *Bentrock* hat nach Knewitz die bisher deutlichste Zustimmung gefunden. Es ist ein wunderbar druckvoller Wein mit einer laserhaft klaren Säure. In der Nase der Duft von Meyer-Limone und etwas Grapefruit, Käserinde, Eichenholzrauch, Medizin, ein Hauch von Teer und verbranntem Gummi oder, wie jemand aus der Runde sagte: »*Da ist halt alles drin, was geil ist.*« Ein absolut präziser Wein, sehr lebendig, geradlinig, hell und tonisch. »*Ich finde das großartig*«, hieß es allgemein, auch wenn manchem auf ganz hohem Niveau noch ein wenig die Länge fehlte. Zur Verfügung gestellt von Anbieter: www.bacchus-vinothek.de, ca. € 79,-

Die Preise verstehen sich pro Flasche und **inkl. Mehrwertsteuer**. Das Angebot ist freibleibend. Zwischenverkauf vorbehalten. Es gelten die üblichen Zahlungs- und Lieferbedingungen laut Homepage.